

RYGOL Maschinen-Sockel-Leichtputz

MSP-L

Anwendungsbereiche:	<ul style="list-style-type: none"> • Sockelputz für mineralische oder organisch gebundene Oberputze. • Bei zweilagiger Verarbeitung zum Filzen geeignet • Als wasserabweisender Sockelputz der Mörtelgruppe CS III W2 nach DIN EN 998-1 auf Mauerwerk der Festigkeitsklassen 6 und niedriger (z. B. Leichthochlochziegel LHLz6, Porenbeton PP6). • Im Innen- und Außenbereich, für Bäder, Duschen, Tankräume, Kellerwände und Sockelbereich. • Für hochwärmedämmendes Mauerwerk 																								
Eigenschaften	<ul style="list-style-type: none"> • Hand- und maschinenverarbeitbar • Mineralisch • Wasserabweisend • Wasserdampfdurchlässig 																								
Materialbasis	<ul style="list-style-type: none"> • Weißkalkhydrat nach DIN EN 459-1 • Portlandzement nach DIN EN 197-1 • Kalksteinbrechsand nach DIN EN 13139 • Mineralischer Leichtzuschlag • Eigenschaftsverbessernde Zusätze 																								
Technische Daten:	<p>Leichtputzmörtel nach DIN EN 998-1 mit mineralischem Zuschlag</p> <table border="1"> <tr> <td>Körnung</td> <td>0 – 1,4 mm</td> </tr> <tr> <td>Anmachwasser für 30 kg</td> <td>ca. 8,0 Liter</td> </tr> <tr> <td>Verarbeitbarkeitszeit</td> <td>ca. 2 Stunden</td> </tr> <tr> <td>Verarbeitungstemperatur</td> <td>> +5 °C bis +25 °C</td> </tr> <tr> <td>Trockenrohddichte</td> <td>ca. 1240 kg/m³</td> </tr> <tr> <td>Druckfestigkeit</td> <td>CS III</td> </tr> <tr> <td>Statischer E-Modul</td> <td>ca. 5000 N/mm</td> </tr> <tr> <td>Haftzugfestigkeit</td> <td>≥ 0,4 N/mm² bei Bruchbild A</td> </tr> <tr> <td>Kapillare Wasseraufnahme</td> <td>W2</td> </tr> <tr> <td>Wasserdampfdiffusionskoeffizient μ</td> <td>≤ 20</td> </tr> <tr> <td>Wärmeleitfähigkeit $\lambda_{10,dry,mat}$</td> <td>0,39 W/(m*K) für P = 50 % 0,44 W/(m*K) für P = 90 %</td> </tr> <tr> <td>Brandverhalten</td> <td>A1</td> </tr> </table>	Körnung	0 – 1,4 mm	Anmachwasser für 30 kg	ca. 8,0 Liter	Verarbeitbarkeitszeit	ca. 2 Stunden	Verarbeitungstemperatur	> +5 °C bis +25 °C	Trockenrohddichte	ca. 1240 kg/m ³	Druckfestigkeit	CS III	Statischer E-Modul	ca. 5000 N/mm	Haftzugfestigkeit	≥ 0,4 N/mm ² bei Bruchbild A	Kapillare Wasseraufnahme	W2	Wasserdampfdiffusionskoeffizient μ	≤ 20	Wärmeleitfähigkeit $\lambda_{10,dry,mat}$	0,39 W/(m*K) für P = 50 % 0,44 W/(m*K) für P = 90 %	Brandverhalten	A1
Körnung	0 – 1,4 mm																								
Anmachwasser für 30 kg	ca. 8,0 Liter																								
Verarbeitbarkeitszeit	ca. 2 Stunden																								
Verarbeitungstemperatur	> +5 °C bis +25 °C																								
Trockenrohddichte	ca. 1240 kg/m ³																								
Druckfestigkeit	CS III																								
Statischer E-Modul	ca. 5000 N/mm																								
Haftzugfestigkeit	≥ 0,4 N/mm ² bei Bruchbild A																								
Kapillare Wasseraufnahme	W2																								
Wasserdampfdiffusionskoeffizient μ	≤ 20																								
Wärmeleitfähigkeit $\lambda_{10,dry,mat}$	0,39 W/(m*K) für P = 50 % 0,44 W/(m*K) für P = 90 %																								
Brandverhalten	A1																								
Untergrundvorbereitung:	<ul style="list-style-type: none"> • Staub, lose Teile, Ausblühungen, Sinterschichten und andere Trennmittel vom Untergrund entfernen. • Stark saugende Untergründe wie Porenbetonwände und ähnliche mit Universalgrundierung vorstreichen. • Mischmauerwerk und Betonuntergründe mit RYGOL Zement-Maschinenputz MZP 04 volldeckend, max. 5 mm dick, vorspritzen und die Putzoberfläche aufkämmen. • Auf glattgeschalteten Betonflächen RYGOL Zementhaftbrücke ZHB aufkämmen und nach 24 Stunden Standzeit verputzen. 																								
Untergrundvorbereitung:	<ul style="list-style-type: none"> • Hohlfugiges oder schadhaftes Mauerwerk vor Putzauftrag auswerfen. Bei Anwendung von Putzträgern oder Putzbewehrung sind die Richtlinien der Hersteller und die entsprechenden DIN-Normen für die Verarbeitung zu beachten. • Zum Setzen von Putzprofilen ist ein zementhaltiges Produkt, wie z. B. RYGOL Ansetzmörtel AM zu verwenden. Es dürfen keine Ansetzmörtel auf Gipsbasis verwendet werden. 																								
Verbrauch:	<ul style="list-style-type: none"> • 30 kg = ca. 22,8 Liter Frischmörtel = ca. 1,5 m² bei 15 mm Putzstärke • 1000 kg = ca. 51 m² bei 15 mm Putzstärke 																								

Verarbeitung:

- Die Mörtelzubereitung und –förderung erfolgt mit Kolben- oder Schneckenpumpen-Verputzmaschine bzw. kompletten Misch- und Förderaggregaten oder mit Elektroquirl per Hand.
- Innenputz:
RYGOL Maschinen-Sockel-Leichtputz MSP-L wird einlagig wenigstens in 10 – 15 mm Auftragsdicke in einem Arbeitsgang oder nass in nass in zwei Arbeitsgängen aufgetragen.
- Außenputz:
RYGOL Maschinen-Sockel-Leichtputz MSP-L wird einlagig wenigstens in 15 – 20 mm Auftragsdicke in einem Arbeitsgang oder nass in nass in zwei Arbeitsgängen aufgetragen.
- Bei gewünschter Filzstruktur am Folgetag mit gleichem Material in Kornstärke überziehen, anschließend abfilzen.
- Dient der Putz als Untergrund für nachfolgende Fliesenarbeiten, so muss er nach dem Ansteifen mit der Richtlatte scharf abgezogen bzw. abgekratzt werden. Die Oberfläche muss geschlossen sein und rau bleiben, sie darf nicht gefilzt oder geglättet sein.

Nachbehandlung:

- Frische Putzflächen sind vor direkter Sonneneinstrahlung, Wind und Frost ausreichend zu schützen

Lieferform:

- Mehrlagige Papiersäcke á 30 kg – 42 Säcke/Palette
Art-Nr. 02014330 EAN 4005813300732
- Lose in Silozügen und Containern
Art-Nr. 02014300 EAN 4027038210955

Lagerung:

- In Originalverpackung bei trockener Lagerung ca. 12 Monate haltbar

Hinweise:

- Die DIN 18195 Bauwerksabdichtungen ist zu beachten.
 - Die Oberfläche des Putzes soll nicht in zu feuchtem Zustand bearbeitet werden, um eine Konzentration von Bindemittel und Feinstanteilen an der Oberfläche zu vermeiden, welche eine Rissbildung und verminderte Haftung der nachfolgenden Beschichtung bedingen können.
 - Beschichtungen aller (z. B. Abdichtspachtel filzbar ADS-F oder Anstrichsysteme) Art dürfen nur auf trockenem Putz, frühestens nach einer Standzeit von einem Tag je mm Auftragsdicke aufgebracht werden. Die Verarbeitungsrichtlinien der Hersteller der Beschichtungsstoffe sind dabei zu beachten.
 - Beim Einbringen von Heißasphalt ist für ausreichenden und schnellen Abzug der Wärme und des Dampfes zu sorgen
 - Außer reinem Wasser darf nichts zugegeben werden
 - Das Merkblatt vom Bundesverband Ausbau und Fassade "Verputzen, Wärmedämmen, Spachteln, Beschichten bei niedrigen und hohen Temperaturen" ist zu beachten.
-

Hinweise:

- Fliesen- und Plattenbeläge: Das ZDB-Merkblatt "Verbundabdichtungen - Hinweise für die Ausführung von flüssig zu verarbeitenden Verbundabdichtungen mit Bekleidungen und Belägen aus Fliesen und Platten für den Innen- und Außenbereich" ist zu beachten.
 - Die Hinweise in den "Leitlinien für das Verputzen von Mauerwerk und Beton" vom Industrieverband Werkmörtel, DIN 18350, DIN 18550 und DIN EN 13914 sind zu beachten.
 - Die Merkblätter vom Industrieverband Werkmörtel "Sockelausführung im Übergang zu Wärmedämm-Verbundsystemen und Putzsystemen" und vom Fachverband der Stuckateure für Ausbau und Fassade Baden-Württemberg "Richtlinie Fassadensockelputz/Außenanlage" sind zu beachten.
 - RYGOL Maschinen-Sockel-Leichtputz MSP-L enthält Kalkhydrat und Zement, reagiert mit Feuchtigkeit alkalisch.
 - Haut und Augen schützen
 - Bei Kontakt gründlich mit Wasser spülen, ggf. Arzt aufsuchen
 - Geeignete Schutzhandschuhe tragen
 - Aktuelle Technische Merkblätter, Sicherheitsdatenblätter und Leistungserklärungen können im Internet unter <http://www.rygol-sakret.de> bezogen werden.
-

Bei den auszuführenden Arbeiten sind die einschlägigen Empfehlungen und Richtlinien, Normen und Regelwerke sowie mit geltende Merkblätter sowie die allgemein anerkannten Regeln der Technik zu berücksichtigen. Auf unterschiedliche Witterungs-, Untergrund- und Objektbedingungen haben wir keinen Einfluss. Anwendungstechnische Empfehlungen in Wort und Schrift, die wir zur Unterstützung des Käufers bzw. Verarbeiters geben, sind unverbindlich und stellen kein vertragliches Rechtsverhältnis und keine kaufvertragliche Nebenverpflichtungen dar. Die in dem technischen Merkblatt gemachten Angaben und Empfehlungen beziehen sich auf den gewöhnlichen Verwendungszweck. Mit der Herausgabe dieses technischen Merkblattes verlieren alle vorangegangenen Ausgaben ihre Gültigkeit.

Stand: 22.03.2016